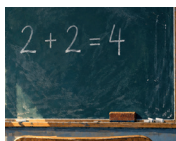




Zeitschrift des Landtagsabgeordneten Tobias Heller

Blauer Brief

Ausgabe 04/26



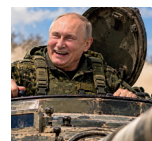
**Bildung braucht
klare Prioritäten**

SEITEN 2/3



**Zu Besuch im
Sächsischen Landtag**

SEITEN 6/7



**Ein Sommernachts-
(alp)traum?**

SEITEN 8/9



Die Landtagswahlen im September 2026 haben die politischen Verhältnisse deutlich verändert.

In Sachsen-Anhalt erreichte die AfD 43,8 Prozent. In Mecklenburg-Vorpommern wurde sie mit 38,2 Prozent ebenfalls stärkste Kraft. Bei der Wahl zum Berliner Abge-

ordnetenhaus entfielen 16,3 Prozent der Zweitstimmen auf unsere Partei. Für mich bestätigen diese Zahlen, dass die Bürger vor allem in den „neuen Bundesländern“ den politischen Wandel wollen! Ohne Zweifel: Die Altparteien haben abgewirtschaftet! Als neue Volkspartei gewinnt die AfD immer mehr

Gestaltungsmacht – dank kluger Wähler –, während die CDU hinter der Brandmauer verendet.

Umso wichtiger ist es, nicht die Bodenhaftung zu verlieren. Auch mit diesem „Blauen Brief“ möchte ich Ihnen deshalb einen Einblick in meine tägliche Arbeit für uns Nord-sachsen ermöglichen!

PISA-Rekordtief: Bildung muss Priorität haben

Die neuen PISA-Ergebnisse sind das nächste bildungspolitische Alarm-signal. Deutschland erreicht bei den 15-Jährigen mit 464 Punkten in Mathematik, 465 Punkten im Lesen und 486 Punkten in den Naturwissenschaften die jeweils niedrigsten Werte seit Beginn der PISA-Erhebungen.

Besonders alarmierend: Rund ein Drittel der Jugendlichen erreicht beim Lesen und in Mathematik nicht einmal die grundlegenden Kompetenzstufen.

Das ist nicht einfach ein Corona-Problem. Der Abwärtstrend hat bereits vor der Pandemie eingesetzt und hat sich seit etwa 2018 nochmals deutlich beschleunigt. Corona hat die Entwicklung offenbar verschärft, kann sie aber nicht allein erklären. Standards dürfen nicht dauerhaft abgesenkt werden

Während der Corona-Lockdowns musste das Bildungssystem außer-

gewöhnliche Bedingungen bewältigen. Unterricht fiel aus, Lernzeit ging verloren und Leistungsanforderungen mussten teilweise angepasst werden.

Was danach aber nicht passieren darf, ist eine dauerhafte Absenkung der Erwartungen. Wenn Schüler durch die Pandemie Lernrückstände aufgebaut haben, muss die politische Antwort lauten: Lernrückstände aufholen – nicht Standards dauerhaft absenken.

Erwartungen dürfen nicht abgesenkt werden!

Deshalb sollte überprüft werden, welche während der Pandemie vorgenommenen Anpassungen bei Leistungsanforderungen, Prüfungen und Versetzungen inzwischen wieder zurückgenommen werden müssen. Das Ziel sollte sein, die fachlichen Anforderungen wieder



auf das Niveau vor der Pandemie beziehungsweise auf verbindlich definierte Bildungsstandards anzuheben.

Deshalb fordern wir ausdrücklich, die Bildungsstandards wieder auf ein hohes Niveau anzuheben und keine weitere Absenkung des Anforderungsniveaus.

Dass diese erneute Studie eine der Hauptursachen, die Migration nach Deutschland, bewusst verschleiert erwähne ich hier nur der Ordnung halber. Denn man kann von Lehrern kaum erwarten, neben der Unterrichtsgestaltung auch beispielsweise ukrainische Schüler, die nicht oder kaum Deutsch sprechen, in den Unterricht ausreichend einzubinden.

Ähnliches gilt für andere Kinder mit Migrationshintergrund, die nicht oder kaum Deutsch beherrschen. In Bremen sprechen laut der Bundeszentrale für politische Bildung beispielsweise etwa 53 Prozent der Kinder in der dritten Klasse zu Hause nur „manchmal Deutsch“. Integration bleibt gerade in Klassen, in denen Deutsch nur eine von vielen Sprachen ist, eine völlige Utopie!

Die AfD-Fraktion im Sächsischen Landtag hat deshalb eine getrennte

PISA REKORDTIEF
Deutschland so schlecht wie nie!

Mathematik	464
Lesen	465
Naturwissenschaften	486

Weniger Wissen.
Weniger Chancen.
Schwächere Zukunft.

LESEN
RECHNEN
FACHWISSEN
DISZIPLIN
ZUKUNFT

Bildung statt Ideologie!

**Wer jetzt überrascht ist,
hat in der Schule nicht aufgepasst!**

Tobias Heller
Ihr Landtagsabgeordneter für Torgau-Oschatz

AfD

Beschulung bei einem Teil der Asylanten-Kinder beantragt! Leider haben die Altparteien den Antrag „Taten statt Worte - Schulen in Sachsen entlasten - Qualität der Bildung retten“ abgelehnt!

Unsere Standpunkte dazu sind sonnenklar und bestätigen immer wieder unsere Forderung nach Remigration.

Ein zweites Problem verdient wesentlich mehr Aufmerksamkeit: Noten dürfen nicht zu einem Schönwetterindikator werden. Eine gute Note muss grundsätzlich bedeuten, dass ein bestimmtes Leistungs-niveau tatsächlich erreicht wurde.

Die politische Konsequenz sollte deshalb nicht lauten: Noten abschaffen. Sondern: Leistung wieder ehrlich messen.

Wer eine 2 in Mathematik bekommt, sollte auch nach einem bundesweit vergleichbaren Maßstab über solide mathematische Kompetenzen verfügen. Was machen die Vertreter der Kultusministerkonferenzen (KMK) denn ständig, wenn sie kürzen, optimieren und mehr vergleichen wollen? Nichts davon hat bisher zu Erfolgen geführt. Und die Probleme beginnen nicht erst in der Schule!

Ein weiterer Punkt wird in der PISA-Debatte häufig unterschätzt: Wenn ein Kind mit erheblichen Entwicklungs-, Sprach- oder Konzentrationsproblemen in die erste Klasse kommt, kann die Grundschule diese Defizite nicht einfach wegzaubern. Deshalb muss bereits die frühkindliche Bildung stärker in den Blick genommen werden.

Die offenen Konzepte der Kindergartenlandschaft und den Horteinrichtungen machen das Fehlen von strukturierten Lernprozessen, Konzentration, Selbstregulation, Regeln und verbindlichen Arbeitsabläufen immer deutlicher. Gerade bei jüngeren Kindern kann selbstständiges und offenes Lernen nicht einfach vorausgesetzt werden. Das ist der entscheidende Punkt: Selbststän-

digkeit entsteht nicht dadurch, dass man Kindern möglichst viele Strukturen wegnimmt. Sie muss gelernt werden.

Kindertagesstätten sollten deshalb neben Freiräumen und spielerischem Lernen auch zuverlässig vermitteln:

- Sprache und Sprachverständnis
- Konzentrationsfähigkeit
- Feinmotorik
- Mengen- und Zahlenverständnis
- soziale Regeln
- Frustrationstoleranz
- Selbstregulation
- Zuhören und Aufgabenbefolgung
- Vorbereitung auf strukturierte Lernprozesse

Frühkindliche Bildung muss verstärkt in den Blick genommen werden!

Und genau hier liegt die grundsätzliche bildungspolitische Debatte:

Wir können viel Zeit damit verbringen, über neue Verwaltungsinstrumente, immer neue pädagogische Konzepte und die Organisation von Schule zu diskutieren. Aber am Ende zählt eine viel einfachere Frage: Kann ein 10-Jähriger in der 4. Klasse sicher lesen, schreiben und rechnen?

- Eine Schüler-ID kann das nicht garantieren.
- Weniger Hausaufgaben können es nicht garantieren.
- Und auch eine spätere Gedenkstättenfahrt kann es nicht garantieren.

Was wir brauchen, ist kein Wettbewerb um die modernste Bildungs-idee. Wir brauchen ein Bildungssystem, das wieder zuverlässig Bildung vermittelt. Auch mit einer Bildungspflicht wie von uns gefordert, die keine Abschaffung der Schulpflicht – wie gern von Altparteien und Hal-tungsmedien vermittelt – darstellt, sondern eine sinnvolle Ergänzung zum Schulalltag bildet!

AfD deckt auf: CDU macht weiter mit Trans-Werbung!

Die AfD-Abgeordneten Tobias Heller und Roman Golombek haben bei CDU-Kultusminister Conrad Clemens nachgefragt, warum der Verein „Gerede e.V.“ an Schulen Werbung für Geschlechtsumwandlungen machen kann und sich parteipolitisch einseitig positionieren darf, obwohl es das Neutralitätsgebot gibt.

Im ersten Fall geht es um ein Sexualprojekt in der siebten Klasse der Oberschule „Am Kupferberg“ in Großenhain (Drs. 8/7582).

Clemens gibt in seiner Antwort auf die Anfrage einen Verstoß gegen das Schulgesetz zu. Die Inhalte des Sexualprojekts wurden den Eltern vorab nicht mitgeteilt.

Im zweiten Fall geht es um ein Gymnasium in Löbau (8/7518). Minister Clemens kündigte an, dass die fragwürdige Sexualerziehung trotz der Kritik von Eltern und Schülern im November 2026 fortgesetzt wird!



Covenant in Leipzig: Wir verlangen Transparenz!

Die geplante Ansiedlung des US-Rüstungsunternehmens Covenant in Leipzig wirft Fragen auf. Nach einem von der AfD-Fraktion aufgegriffenen MDR-Bericht spielte insbesondere die Unterstützung der Wirtschaftsförderung Sachsen bei der Standortentscheidung eine Rolle!

Alexander Wiesner
und Tobias Heller, bei-

de Mitglieder der AfD-Fraktion im Sächsischen Landtag, verlangen deshalb, dass Wirtschaftsminister Dirk Panter (SPD) offenlegt, welche Unterstützung das Unternehmen erhalten hat. Bürger und Parlament müssen nachvollziehen können, wie eine landeseigene Gesellschaft handelt und welche öffentlichen Mittel dabei eventuell eingesetzt werden.

Dabei geht es auch um die wirtschaftspolitische Richtung. Im

**Anwohner sind
akut gefährdet**

Freistaat Sachsen können Rüstungsunternehmen nicht die jahrelange Fehlpolitik CDU-geführter Landesregierungen ausgleichen! Denn „Kriegsindustrie“ – um nichts anderes handelt es sich hier – ist nicht nur aus sicherheitspolitischer Sicht zu hinterfragen. Sie bietet auch kein dauerhaftes Wirtschaftswachstum, sondern ist in höchstem Maße von einer schwankenden Nachfrage abhängig.

Hinzu kommen die verständlichen Sorgen der Anwohner. Wer will schon in unmittelbarer Nähe zu einer Rüstungsfabrik wohnen? Im Falle eines militärischen Angriffs wären die Anwohner wahrscheinlich einer der ersten Opfer! Die AfD wird sich gegen jede – auch indirekte – Beteiligung Deutschlands an fremden Kriegen entschieden wenden!



Mercer-Stellenabbau in Torgau: Folge der CDU-Politik



Mercer Torgau streicht 350 Stellen! Tobias Heller dazu:

„Tatsächlich gehen täglich sächsische Unternehmen pleite, weil sie die hohen Energie-, Material- und Personalkosten nicht mehr tragen können.“

Das ist eine direkte Folge der wirtschaftsfeindlichen Politik der CDU-Bundesregierung unter Friedrich Merz und der sächsischen CDU-Landesregierung unter Michael Kretschmer.

Die Energiewende der CDU, die hauptsächlich auf Strom aus Windrädern und Solaranlagen setzt, hat die Energie in Deutschland extrem teuer gemacht.

Hinzu kommt die CO2-Besteuerung.

Deshalb versuchen die Unternehmen beim Personal zu sparen oder fliehen ins Ausland.

Natürlich spielt auch die überbordende Bürokratie eine wesentliche Rolle.“

S 25: Die Sanierung muss weitergehen!



Für unsere Region.
Für sichere Straßen.

S25 in Stehla: Sanierung ab 2027!

Bessere Verbindung – mehr Sicherheit –
starke Zukunft für unsere Heimat.

*Ab 2027 geht's los –
für Stehla und unsere Region!*

✓ Sanierung für mehr Sicherheit
und eine bessere Infrastruktur.

✓ Eine starke Stimme
für Torgau-Oschatz.

Tobias Heller
Ihr Landtagsabgeordneter
für Torgau-Oschatz

AfD

Wer regelmäßig auf der S25 unterwegs ist, weiß, wie wichtig diese Verbindung für die Region ist. Deshalb habe ich mich mit parlamentarischen Anfragen und vor Ort für die Sanierung eingesetzt.

Nun gibt es eine konkrete Perspektive: Nach der im August veröffentlichten Auskunft von Bür-

germeister Holger Reinboth wird die Erneuerung der Ortsdurchfahrt Stehla geplant. Der Beginn ist für das Frühjahr 2027 vorgesehen. Damit könnte ein weiterer wichtiger Abschnitt folgen!

Eine Ankündigung ersetzt allerdings noch keine fertige Straße. Jetzt kommt es darauf an, Pla-

nung und Finanzierung verlässlich abzusichern. Ich werde die weitere Entwicklung deshalb aufmerksam begleiten. Im vergangenen Jahr habe ich den desolaten Zustand der S25, insbesondere in Stehla, thematisiert!

„Alle schütteln mit dem Kopf. Die Steine lösen sich, der Zustand der Straße ist eine Katastrophe. Autofahrer wissen gar nicht mehr, wohin sie noch ausweichen sollen“, zitierte die „Torgauer Zeitung“ am 29.8.2025 einen An-

wohner. Hinzu kommt massive Lärmbelästigung! Doch die Pflege der Infrastruktur ist eine der zentralen Aufgaben des Staats.

Unsere Bürger und Unternehmen brauchen eine verlässliche und sichere Infrastruktur!

Tobias Heller

Simson erhalten!



KULTMOPEDS zum KULTURERBE erklären!

AfD Erfolg:

**Tempo 60 für
jede Simson!**

AfD
FRAKTION
SACHSEN

Die Simson gehört für viele Menschen zu ihrer Jugend und bis heute zum Alltag. Die AfD-Fraktion setzt sich dafür ein, dieses technische Kulturgut zu würdigen und bei den Regeln für die beliebten Mopeds Klarheit zu schaffen.

Dabei geht es im Kern darum, dass alle technisch bzw. wesentlich baugleichen Simson-Mopeds rechtlich gleichbehandelt werden und als immaterielles Kulturgut geachtet werden. Denn bisher durften ausländische Reimporte oft nur 45 km/h

fahren, während in der DDR zugelassene Simsons 60 km/h erreichen durften! Bereits 2025 brachte die AfD-Fraktion dazu einen Antrag in den Sächsischen Landtag ein. Im August 2026 griff die Staatsregierung das Thema endlich auf. Seit 2026 dürfen auch viele Re-Importe 60 km/h fahren! Die AfD-Fraktion sieht darin eine Bestätigung!

Wer historische Fahrzeuge pflegt, bewahrt ein Stück Geschichte. Dieses Engagement verdient Unterstützung!

Ein Tag im



Die Besucherguppe vom 17. September 2026

Bei bestem Herbstwetter begaben sich circa 35 Nordsachsen am 17. September 2026 auf den Weg nach Dresden, um die Herzkammer der sächsischen Demokratie zu besuchen: Den Sächsischen Landtag!

Eingeladen hatten die nordsächsischen Landtagsabgeordneten Ferdinand Wiedeburg und Tobias Heller! Schon jetzt kann zweifelsfrei festgestellt werden: Bei vielen Besuchern dürfte sich das Bild von der Arbeit Ihres Abgeordneten etwas gewandelt haben. Denn oft waren die genauen Abläufe des parlamentarischen

Ablaufs, beispielsweise die Ausschussarbeit, die Wahlkreisarbeit oder der Ablauf des Plenums, noch unbekannt. Während eines fachkundigen Vortrags eines Mitarbeiters der Landtagsverwaltung konnten viele Fragen

Einblick in eine Plenarsitzung

beantwortet und grobe Unklarheiten beseitigt werden. Zudem wurden Gestaltungsideen für das Plenum vorgebracht – beispielsweise eine großflächigere Beflaggung des Landtags mit

der sächsischen Fahne. Zudem erfuhren die wissbegierigen Besucher zahlreiche interessante Fakten, beispielsweise die Unterschiede zwischen einem Arbeits- und Debattenparlament!

Vom Ablauf einer Plenarsitzung konnten sich die Bürger zudem selbst einen Eindruck verschaffen. Passenderweise war gerade ein besonders bürgernahes Thema, nämlich die an den Sächsischen Landtag gerichteten Petitionen, unter den Abgeordneten Thema! Nachdem die Teilnehmer die Aussicht auf die Dresdner Stadtsilhouette, der Blick

Sächsischen Landtag



Auf der Besuchertribüne des Plenarsaals.



Jörg Urban (links) und Tobias Heller beantworteten die Fragen der Bürger!

schweifte dabei über die großflächige Baufläche, genießen konnten, ging es in den Altbau des Sächsischen Parlaments. Nach einem schnellen Foto-Termin konnten die Bürger das Büro der Landtagsabgeordneten auf Herz und Nieren prüfen. Dabei gaben Herr Wiedeburg und Herr Heller kurzweilige Anekdoten aus dem Parlamentarier-Alltag zum besten. Für viel Kopfschütteln sorgte die unsägliche Brandmauer, denn die Distanzierung und die Kontaktsperre der anderen Parteien zur AfD wird auch im Sächsischen Landtag aufrecht gehalten!

Im Gespräch mit Jörg Urban



Abschließend hatten die Besucher, zu guter kulinarischer Versorgung, Gelegenheit noch mit zwei weiteren sächsischen AfD-Landtagsabgeordneten zu sprechen. Der Vorsitzende der Fraktion, Jörg Urban, sowie die Vorsitzende des Ausschusses für Schule und Bildung, Romy Penz, standen den Bürgern neben Herrn Heller und Herrn Wiedeburg Rede und Antwort. Ein rundum gelungener Einblick in unser Landesparlament, der am 18.12.2026 wiederholt wird (Informationen dazu auf Seite 10)!

Ist das etwa nur ein



Ich wache im Krankenhausbett auf. Ein Arzt erklärt mir, dass ich am 10.09.2026 einen Unfall hatte und nun aus dem Kältetiefschlaf erwacht sei; wir schreiben das Jahr 2040.

Was ich alles lernen muss! Männer sind wieder Männer, Frauen sind Frauen. Die Gendersprache wurde verboten, ARD & ZDF abgewickelt, illegale Gäste ausgewiesen. Führende Politiker gingen ins Exil; einige nach Sibirien. Nordstream2, als Röhre Anfang der 30-iger Jahre umgebaut für Minipanzer der Russen zu ihrem Flottenstützpunkt Stralsund, transportiert nun wieder Erdgas. Auch Öl wird zu Spottpreisen aus Russland bezogen.

Die „Grünen“ sind verboten; ihre Windräder abgebaut. Der CO₂-Ausstoß angestiegen, Deutschland verpasste seine Klimaziele, Australien ist immer noch nicht im Meer versunken und der Klimamandscharo, verdammt noch

mal, noch nicht eisfrei, mitten in Afrika.

Was war passiert? Ich lese in der Niederschrift eines Chronisten aus dem Jahr 2040.

Der Russe steht in Dresden!

1. April 2027, ersten Verbände der russischen Armee stoßen ab 5.45 (fünf Uhr fünfundvierzig für Wessis) bei den Seelower Höhen auf deutsches Territorium vor. In einer Rede am Vorabend hatte Putin erklärt, Deutschland ein zweites Mal entnazifizieren und seine in Deutschland lebenden russischen Landsleute sowie die Bürger der ehemaligen DDR vor dem Zugriff einer drogensüchtigen Führungsclique beschützen zu müssen.

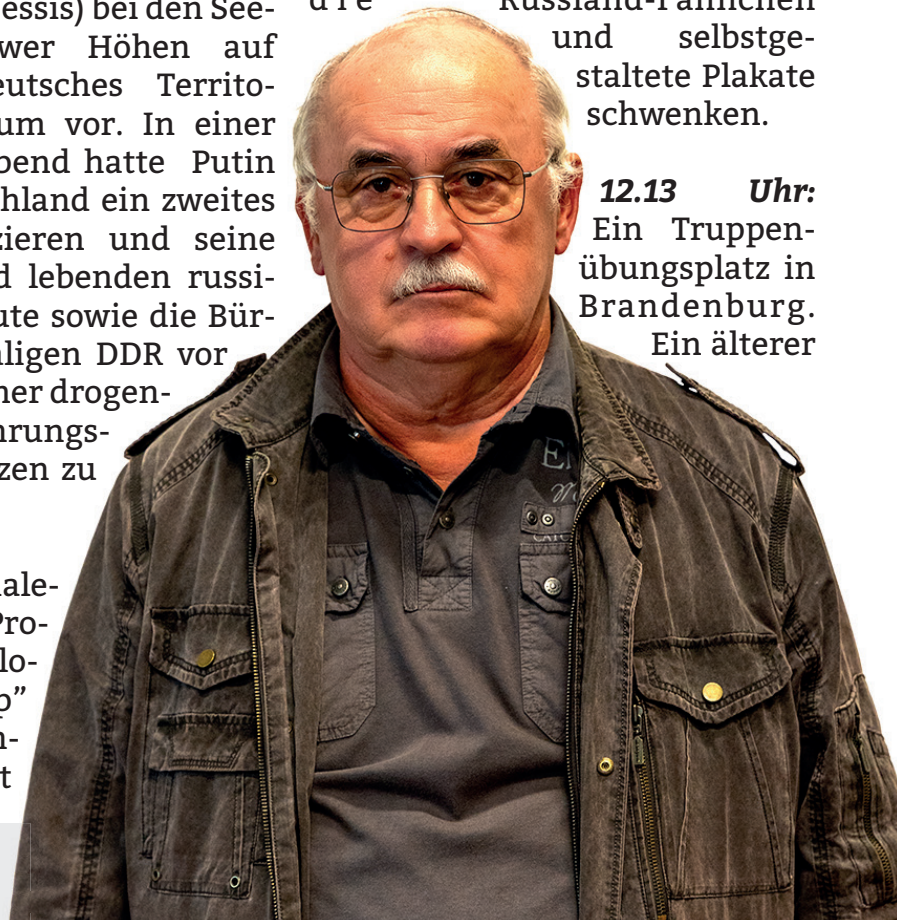
9.33 Uhr: Annaleena Bearbock, Professorin für „Global Leadership“ an der Columbia-Universität

(US-Ranking Platz 293 von 300) und Co-Direktorin des Masterprogramms „Master of Public Administration in Global Leadership“ verurteilt den Überfall in aller Schärfe und fordert: „Herr Putin, ziehen Sie sofort Ihre gefanzerten Paarzeuge in die Ost-Kokaine zurück!“.

Der Bundespräsident spricht von einer „nicht auszuschließenden Belastung für die deutsch-russischen Beziehungen“. Der Außenminister droht dem Aggressor im Falle weiterer Provokationen eine harte Reaktion der Bundesregierung an, die sogar schriftlich sein könnte und empfiehlt doch lieber Waffen von Deutschland zu kaufen.

10.05 Uhr: Der Russe steht in Dresden. Pegida ist wieder da und hält eine Sonderkundgebung für die Befreier ab, die durch ein Spalier von Menschen einrollen, die Russland-Fähnchen und selbstgestaltete Plakate schwenken.

12.13 Uhr: Ein Truppenübungsplatz in Brandenburg. Ein älterer



Erwin Ellguth (AfD) sitzt als erfahrener Kommunalpolitiker im Gemeinderat von Mockrehna.

Sommernachts(alp)traum?

Mann im selbstgehäkelten Tarnanzug und klimaneutralem Stahlhelm wird im Blitzlichtgewitter der Leitmedien von einigen wenigen Soldaten auf die Ladefläche eines LKW gehoben.

Boris Ludwig Pistorius, der Verteidigungsminister kündigt entschlossene Kampfhandlungen an und dankt seinen Vorgängerinnen Ursula von der Leyen, Annegret Kramp-Karrenbauer und Christine Lambrecht dafür, dass sie ihm die Bundeswehr in einem derartigen Zustand überlassen hätten.

Auf Nachfrage erklärt er, dass das „Krisenkommando Spezialkräfte“ (KSK) nicht ins Gefecht geworfen werden könne, da es noch nicht divers genug aufgestellt sei. Der Qualitätspresse erklärt Pistorius, der entscheidende Schlag gegen den Feind werde von Soldat*innen und den Gen-

der-Bataillonen geführt.

15.09 Uhr: Panzer erreichen Berlin-Kreuzberg, die Russen treffen auf den erbitterten Widerstand der „Letzten Generation“. Unter dem Ruf „Diesel-Panzer schädigen die Umwelt - für Elektropanzer!“ kleben hier Tausende Aktivist*innen auf dem Asphalt fest.

Es wird von kaum hörbaren Knackgeräuschen berichtet, als die schweren Kettenfahrzeuge durchrollen.

17.59 Uhr. Der Reichstag ist umstellt, der Bundeskanzler tritt vor die Presse. Er ruft die Bürger dringend auf, mehr zu arbeiten und sich die Politik besser erklären zu lassen. Er teilt mit, dass er mit Präsident Putin telefoniert habe. Das Gespräch sei „in der Sache hart, aber konstruktiv“ ge-

wesen. Von einer Einbestellung des russischen Botschafters wollte er aber absehen, um nicht zu einer weiteren Eskalation beizutragen.

Pause bis 20.33 Uhr: Die ARD strahlt eine außerplanmäßige Talkshow aus. Karl Lauterbach wirft Putin eine Persönlichkeitsstörung vor.

Der Zeitpunkt des Einmarsches sei völlig falsch gewählt, da die Impfquote noch zu niedrig sei. Katrin Göring-Eckhard bemängelt den hohen Kerosin-Verbrauch der russischen Kampfflugzeuge, begrüßt, dass Deutschland keine einsatzbereiten Hubschrauber hat und bekommt den Applaus für ihren Appell an Putin: „Fahren Sie Zug! Nutzen Sie umweltverträgliche Lastenfahrräder!“

Während die Sendung läuft, landen russische Fallschirmjäger im Großraum München. Ministerpräsident Markus Söder erklärt auf Telegram, er sei schon immer beim „Team Putin“ gewesen, und lädt „den lieben Wladimir“ auf sein Schloss am Chiemsee ein.

Gegen 22.00 Uhr war die Militäraktion beendet. Wladimir Putin stand am Rednerpult des Reichstages und verkündete in lupenreinem Deutsch die Einsetzung einer „Regierung der nationalen Rettung“ nach dem Modell von Sachsen-Anhalt.

So ein Mist.

Eben hat mein Wecker geklingelt.

Leserbrief von Erwin Ellguth



Termine bis Dezember 2026

19. Oktober · 15–18 Uhr

MdB/MdL-Sprechstunde in Torgau-Nordwest, Platz der Freundschaft

27. Oktober · 18.30 Uhr

Blauer Stammtisch,
Getränkehandel Bönisch, Gaunitz
(Liebschützberg)

2. November · 15–18 Uhr

MdB/MdL-Sprechstunde
Bürgerbüro Oschatz (Wermsdorfer
Straße 1)

14. November · 10–14 Uhr

Formen der Bürgerbeteiligung in
Torgau, Anmeldung über KOBIVESA
(www.kobivesa.de)

16. November · 15–18 Uhr

MdB/MdL-Sprechstunde
Bürgerbüro Torgau (Breite Straße 4)

7. Dezember · 15–18 Uhr

MdB/MdL-Sprechstunde
Bürgerbüro Oschatz (Wermsdorfer
Straße 1)

18. Dezember

Besucherfahrt zum Sächsischen
Landtag nach Dresden



Blauer Stammtisch
mit Ihrem Abgeordneten

27.10.2026
ab 18:30 Uhr

Getränkehandel Bönisch
Gaunitz (Liebschützberg)

Tobias Heller
Ihr Landtagsabgeordneter
für Torgau-Oschatz

- ✓ Aktuelles aus Sachsen
- ✓ Themen, die uns bewegen
- ✓ Offen. Ehrlich. Für unsere Heimat.

AfD
FRAKTION
SACHSEN

FREISTAAT
SACHSEN



Anmeldung unter:
ferdinand.wiedeburg@slt.sachsen.de
oder telefonisch unter 0351 493 425 3

18.12.26

**Besucherfahrt in den
Sächsischen Landtag!**

**Tobias Heller &
Ferdinand Wiedeburg**
Mitglieder des Sächsischen Landtags

AfD

30 Jahre Dorfverein Stehla

Das letzte August-Wochenende stand in Stehla (Gem. Arzberg) ganz im Zeichen eines Jubiläums:

Bereits am Freitagabend wurde das 30-jährige Gründungsjubiläum des Dorfvereins Stehla 96 e.V. feierlich eingeläutet.

Neben Tanzeinlagen und lustigen Rückblicken auf die Anfangsjahre des Vereins gab es – dem Anlass entsprechend – noch die Zusage des Bürgermeisters Holger Reinboth zur weiteren Nutzung der gepachteten Vereinsräume im Ort für die kommenden 30 Jahre.

„Dann wird hoffentlich bereits die nächste oder sogar übernächste Generation im Verein aktiv sein“ so der Wunsch des Bürgermeisters.

Neben einem bunten Programm am Sonnabend für jung und alt stand auch die Mühlenbesichtigung vor Ort auf dem Plan.

Gut möglich, dass sich engagierte Vereinsmitglieder in der Mühlenregion Nordsachsen diesem Denkmal verschreiben und regelmäßige Führungen z.B. zum Mühlentag angeboten werden können. Gerne habe ich mit meiner monatlichen Spende an die Vereine in meinem Wahlkreis unterstützt. Denn wir sind nicht die Ankündigungs-Partei! Wir sind die Macher-Partei!

Tobias Heller



Impressum

Herausgeber/ V.i.S.d.P.:

Tobias Heller

Puschkinstr. 9

04838 Eilenburg

E-Mail: mail@tobias-heller.de

Druckerei: Druckhaus Scholz GmbH

Redaktion: Tobias Heller

Auflagenhöhe: 8.000

Ausgabe: 04/2026

Redaktionsschluss: 30.09.26

Bildnachweise: KI-generierte Symbolfotos: Schultafel und Putin auf S. 1, S. 2, S. 3, S. 4, S. 5 oben, S. 8 oben, S. 9, S. 10 oben, S. 12 unten/ Privat: S. 1 Besuchergruppe und Titelbild, S. 6, 7, S. 8 unten, S. 11, S. 12 oben /AfD-Fraktion Sachsen: S. 5 unten

Unter www.tobias-heller.de finden Sie neben den bisherigen „Blauen Briefen“ auch „Parlamentarische Infobriefe“ als PDF. Diese informieren monatlich über die Arbeit unserer Abgeordnete in Land und Bund.

Unsere Jugendfeuerwehr verdient Unterstützung!

Für die diesjährige Reise der Oschatzer Jugendfeuerwehr nach Warnemünde habe ich gemeinsam mit unserem stadtbekannten „alten Hasen“ Frank Sellig 450 Euro beigesteuert.

Die Förderbereitschaft war auf allen Ebenen riesengroß und so kamen insgesamt weit über 5.000 Euro für die Nachwuchsförderung zusammen.

Das Geld ist bei der Jugendfeuerwehr gut angelegt und zeigt zugleich, die breite Unterstützung und das Bewusstsein für den Brand- und Katastrophenschutz im Altkreis Oschatz.



Ehrenamt stärken!

Die sächsische Minderheitsregierung aus CDU und SPD will ab 2027 beim Ehrenamtsbudget aktuell 2,75 Millionen Euro streichen!

Die AfD-Fraktion wird dagegen in den Haushaltsverhandlungen eine Beibehaltung des Ehrenamtsbudgets beantragen.

Sie fordert zudem eine deutliche Erhöhung des steuerlichen Freibetrags für Ehrenamtliche. 960 Euro pro Jahr sind lediglich ein Tropfen auf den heißen Stein!

Die vom CDU-Finanzminister Christian Piwarz geplante Kürzung des kommunalen Ehrenamtsbudgets bleibt eine fatale Fehlentscheidung!

